



Projekt Schmittenbach II 2021

Stadtgemeinde Zell am See

Was war der Anlass des Projektes?

Der Schmittenbach mündet am Westufer, im Zentrum von Zell am See in den Zeller See. Gemäß dem aktuellen Gefahrenzonenplan liegen Infrastruktureinrichtungen und eine große Anzahl von Wohn- und Betriebsobjekten innerhalb des Gefährdungsbereiches des Schmittenbaches. Bedingt durch mehrere Hochwasserereignisse am Hauptbach, sowie Murgängen in den Zubringern, kam es immer wieder zu Schäden an Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen. Die aktuell vorhandenen Schutzmaßnahmen (v.a. abschnittsweise Ufer- und Sohlsicherungen am Hauptbach und Filterbauwerke an einigen Zubringerbächen) wirken gut, sind jedoch nicht in der Lage ein Bemessungsereignis aufzunehmen. Auf Antrag der Wassergenossenschaft Schmittenbach wurde daher das Projekt Schmittenbach II 2021 ausgearbeitet.

Was wird geschützt?

Das Ziel des Schutzprojektes ist es, den schadbringenden Unholz- und Feststoffanteil aus den Zubringerbächen zurückzuhalten und die energiereichen Abflussprozesse umzuwandeln. Weiters werden durch flächenwirtschaftliche Maßnahmen sowie durch die Erweiterung der Lawinenschutzmaßnahmen die Lawinengefährdung im Einzugsgebiet des Schmittenbaches verringert und die Funktion des Schutzwaldes verbessert. Dadurch soll der besiedelte Bereich und die infrastrukturellen Einrichtungen geschützt werden.

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten betragen € 12.500.000,-

Welche Maßnahmen sind geplant?

Die zum Teil eingegengten Platzverhältnisse, der bestehende Siedlungsraum und die Gerinnecharakteristiken erfordern Maßnahmenkombinationen mit folgender Zielsetzung:

- Bindung von Geschiebe in den Teileinzugsgebieten und Stabilisierung der Einhänge (durch Konsolidierungssperren, Holzkrainerwerke, Aufforstung)
- Schadlose Ablagerung von Geschiebe und Wildholz aus den Zubringern vor Erreichen des Hauptbaches durch die Errichtung von Filterbauwerken mit Ablagerungsräumen
- Sicherung der Gerinnestrecken zwischen den Ablagerungsräumen und der Einmündung in den Hauptbach um eine erneute Aufnahme von Geschiebe und Wildholz zu unterbinden

- Verringerung der potentiellen Lawinenanbruchgebiete
- Schutzwaldbewirtschaftung durch umfangreiche forstliche Maßnahmen

Gefahrenzonenplanung

Der Gefahrenzonenplan für die Gemeinde Zell am See wurde ministeriell am 23.11.2017 mit Zahl LE.3.3.3/0094- III/5/2017 genehmigt.



Abbildung 1: Gefahrenzonenplan Schmittbach

Umsetzungszeitraum des Projektes

2022 – 2031; Die Umsetzung wird in mehreren Teilabschnitten erfolgen

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Salzburg
- Wassergenossenschaft Schmittbach
- ÖBB Infrastruktur
- Landesstraße

Planung und Umsetzung

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung

Gebietsbauleitung Pinzgau, Hofmannsthalstraße 39, 5700 Zell am See

Tel.: +43 6542/72550, E-Mail: zellamsee@die-wildbach.at

Weitere Informationen

<https://www.die-wildbach.at>

<http://www.naturgefahren.at/>

<http://maps.naturgefahren.at/>